LokAhl Journal

01 ◦ 24

Heimat – was ist das?

Ist es ein Ort? Ist es die Familie? Ist es eine Sprache? Ein Spaziergang durch Ahlen mit Jakob Zeren und Christa Schwab.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur ersten Ausgabe unseres neuen „*Lok*Ahl Journals“! Dieses Journal ist aus dem Wunsch entstanden, Geschichten aus unserer Stadt für die Stadt zu erzählen. Ahlen hat so viel zu bieten – nicht nur Orte, sondern vor allem Menschen, die sich täglich für eine gute Sache einsetzen. Ob in der Heimatpflege, im Sportverein, im Tierschutz, in der Kultur oder in unserem Stadtleben – unser „*Lok*Ahl Journal“ möchte diesen Einsatz sichtbar machen.

In jeder Ausgabe erwarten Sie Reportagen, Porträts, Interviews und Einblicke in das Leben und Wirken jener, die unsere Stadt prägen und zusammenhalten. Viel Spaß dabei, wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und Anregungen!

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ihr Dr. Alfred Kruse
Geschäftsführer Stadtwerke Ahlen

Inhalt

Ausgabe 01 ∘ 2024

04 **HEIMAT – WAS IST DAS?**
Jakob Zeren und Christa Schwab reden über die Bedeutung des großen Wortes.

09 **AHLEN IN ZAHLEN**
Was Sie schon immer über unsere Stadt wissen wollten.

10 **DARF ICH SIE KURZ FRAGEN?**
Was bedeutet für Sie Heimat? Eine Umfrage in der Oststraße.

12 **BRÜCKEN BAUEN FÜR AHLEN**
Ein Porträt über den ehrenamtlichen Denkmalpfleger Bernd Schulze Beerhorst.

Ahlen, unsere Perle

Ahlen hat in diesem Jahr das 800. Stadtjubiläum gefeiert. Höchste Zeit, unserer Stadt, unseren Bürgerinnen und Bürgern, unserer Heimat und unserem Zuhause eine ganze Ausgabe zu widmen.

GRUSSWORT

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

unsere Stadtwerke sind weit mehr als nur ein Energieversorger – sie sind ein Teil von Ahlen, mitten im Leben unserer Stadt. Als zuverlässiger Energie- und Wasserlieferant stellen sie die Daseinsvorsorge sicher und denken die Energiewende voraus.

Das Engagement der Stadtwerke reicht aber weit darüber hinaus. Sie sind aktiver Teil des sozialen und kulturellen Lebens, fördern die Vielfalt, schaffen Arbeitsplätze und bilden junge Menschen in Ahlen aus. Den Stadtwerken liegt eine offene, integrative Gesellschaft sehr am Herzen.

Das neue *Lok*Ahl Journal spiegelt dieses Bestreben wider. Das Leitmotiv lautet: „Wir verbinden Ahlen." Ich gratuliere zu dieser Entscheidung. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei dieser und allen weiteren Lektüren.

Ihr Peter Lehmann
Vorsitzender des
Aufsichtsrats

14 EIN HERZ FÜR TIERE
Christiane Schäfer kümmert sich um das Wohl einsamer Vierbeiner.

16 MANCHE MÖGEN'S HEISS
Tief einatmen und ausatmen! Lust auf einen Aufguss in der Parksauna in Ahlen?

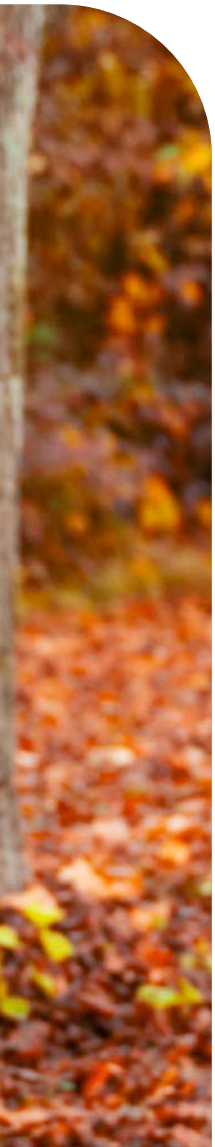
18 SILVESTER-BOWLE
Zwei Knaller-Rezepte zum Jahreswechsel. Mit und ohne Schuss!

19 BILDERRÄTSEL
Erkennen Sie diesen Ort? Dann gewinnen Sie vielleicht Gutscheine für die Parksauna.

Heimat – was ist das?

Heimat ist für jeden Menschen etwas anderes. Für manche ist es ein Ort, für andere ist es ein Gefühl. Aber auch die Sprache, Familie oder Kultur können Heimat sein. Was bedeutet dieses große Wort? Darüber spricht das *LokA*hl Journal mit Christa Schwab und Jakob Zeren bei einem Streifzug durch die Stadt.

Hatten sich am Langstteich viel zu erzählen: Christa Schwab und Jakob Zeren.



Die meisten gelben Blätter sind bereits von den Bäumen gefallen, als wir Christa Schwab und Jakob Zeren am Langstteich zu einem Spaziergang treffen. Warum ausgerechnet diese beiden Ahlener Persönlichkeiten? Ganz einfach: Wenn es um Brauchtum, Traditionen, Kunst und Kultur geht, gibt es kaum jemanden, der sich besser mit der Ahlener Stadtgeschichte auskennt als Christa Schwab. Die ehemalige Stadtführerin ist die Vorsitzende des Heimat-Förderkreises für Westfälische Tradition e. V. Ahlen und arbeitet leidenschaftlich für den Erhalt der heimatlichen Sprache, des Liederguts, der Gebräuche und Tänze.

Auch für Jakob Zeren spielt der Erhalt der Sprache, des Glaubens und der Traditionen eine wichtige Rolle. Mehr noch – es ist seine Religion. Der Aramäer ist Pfarrer der syrisch-orthodoxen St.-Georg-Gemeinde Ahlen und kümmert sich um 215 Familien in seiner aramäischen Kirchengemeinde – mal als Pfarrer oder Seelsorger, mal als Hobby-Handwerker oder Fan des Fußballvereins Aramäer Ahlen. Von beiden wollen wir wissen: „Warum ist Ahlen Ihre Heimat?

„Ahlen ist der Ort, an dem ich mich wohlfühle. Ich habe meine Familie um mich und ich kann hier frei und offen leben. Gemeinsam mit vielen anderen Kulturen – was in Ahlen sehr gut funktioniert. Heimat bedeutet für mich, ein gutes Gefühl zu haben. Und das vermittelt mir eigentlich am meisten meine Familie und die vielen Freunde, die ich hier habe“, erzählt Christa Schwab.

VIELE ASPEKTE PRÄGEN DIE HEIMAT

„Ich verbinde viele Aspekte mit dem Begriff Heimat. Es bedeutet, dass ich an einem Ort lebe, an dem ich meine Sprache, also Aramäisch, offen sprechen kann. Dass ich meine Kultur leben und einfach weitergeben kann. Unsere neue Kirche und das Gemeindehaus in der

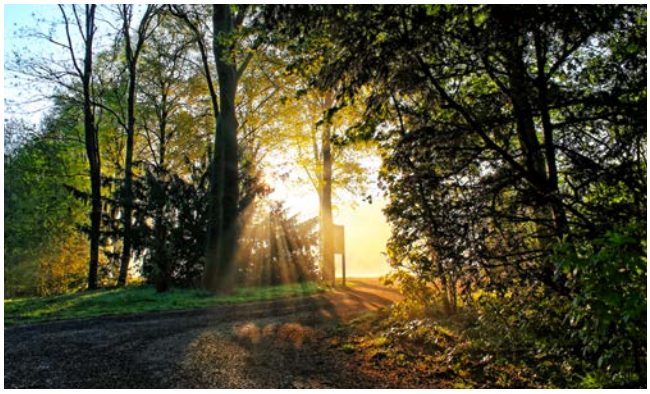
„In Ahlen leben viele unterschiedliche Kulturen gut zusammen.“

CHRISTA SCHWAB

Ort der Begegnung und des Austauschs bei Veranstaltungen: der Marktplatz.

Beckumer Straße, die aramäische Gemeinde, die Familie, die unterschiedlichen Kulturen, die ganze Gemeinschaft: Für mich bedeutet das alles ‚meine Heimat'. Deswegen bin ich sehr glücklich, hier in Ahlen leben zu dürfen", ergänzt Jakob Zeren.

Während des Spaziergangs wollen wir wissen: Gibt es bestimmte Momente, bei dem man merkt, was „die eigene Heimat" ist? „Wenn ich länger im Urlaub bin, merke ich, wie sehr ich Ahlen vermisse. Ich könnte nie wegziehen. Ich liebe mein Zuhause, bin gerne auf dem Mittrops-Hof. Dort gibt es Räumlichkeiten, die wir mit dem Heimatverein nutzen, mit Möbeln aus alten Zeiten. Besucher oder Mitglieder können sehen, wie Bürger im Münsterland früher gelebt haben. Wir kümmern uns um die Tradition des Volkstanzes, des Liedgutes und pflegen das alte Haus. Nicht zu vergessen: Einmal im Jahr bringen wir ein Buch heraus: Der beflügelte Aal – mittlerweile ist das Werk in der 43. Auflage erschienen. In dem Buch sammeln wir Geschichten aus der Gegenwart und Vergangenheit rund um die Orte Ahlen, Dolberg und Vorhelm. Kurz gesagt: Wenn bei Veranstaltungen unsere Vereinsmitglieder und auch alle Bewohner der Stadt zu uns kommen und mit uns feiern, mit uns Kaffee trinken, mit uns plauschen, genau dann fühle ich mich zu Hause", beantwortet Christa Schwab die Frage.



ALTE UND NEUE HEIMAT

Wie beantwortet jemand diese Frage, der aus einem anderen Land kommt? Bleibt nicht auch der Ort, an dem man aufgewachsen ist, immer

„Ich bin Aramäer und komme aus der Osttürkei. Ahlen ist inzwischen meine neue Heimat."

JAKOB ZEREN

Jakob Zeren

Jakob Zeren, Geistlicher der syrisch-orthodoxen St.-Georg-Gemeinde Ahlen, geboren in der Osttürkei, verheiratet, fünf Kinder, Mitglied und Fan des Fußballvereins Aramäer Ahlen, leidenschaftlicher Hobby-Handwerker.

ein Stück Heimat? „Auf jeden Fall", stimmt Jakob Zeren zu. „Deswegen schlägt mein Herz für zwei Orte, meine alte und meine neue Heimat. Ich stamme aus einem kleinen Dorf in der Osttürkei, in der Nähe der Großstadt Mardin. Dort lebte ich bis zu meinem 20. Lebensjahr.

Es gab etwa 100 aramäische Familien in der Gegend. Es war eine Gemeinschaft, jeder kannte jeden. Das ist für mich meine alte Heimat. Ich könnte nicht sagen, ich habe alles vergessen. Das wäre gelogen. Ich habe meine Kindheit immer im Kopf.

Aber ich habe jetzt eine neue Heimat. Wenn ich aus der Türkei wieder nach Hause komme, sage ich mir: ‚Gott sei Dank bin ich wieder in Ahlen'! Ich bin froh und glücklich darüber, dass ich hier angekommen bin, dass ich eine neue Heimat gefunden habe", erzählt der fünffache Vater.

Beim Gespräch über die Stadt Ahlen haken wir nach: Was zeichnet Ahlen aus? „Es sind die Menschen", antwortet Christa Schwab. „Die meisten Bürger sind offen für andere Kulturen, das ist mein Eindruck. Diese Haltung hängt sicherlich mit unserer Geschichte zusammen. Die ersten Gastarbeiter sind ja schon um 1900 oder 1910 nach Ahlen gekommen. In der Zeit haben die Betreiber der Zeche sehr viele Polen angeworben und nach Ahlen geholt, weil damals die Zeche abgeteuft wurde. Und da brauchte

Christa Schwab

Christa Schwab ist Vorsitzende des Heimat-Förderkreises Ahlen. Viele Jahre stand sie als „Emaillinchen" auf dem alljährlichen Pöttkes- und Töttkenmarkt auf der Bühne. Die Figur verkörpert die Geschichte der Emaille-Produktion in Ahlen.

„Ich möchte unser Brauchtum, die Gebäude, die Sprache und das Liedgut erhalten."

CHRISTA SCHWAB

man jede Menge Leute, die auch mitarbeiten konnten. Später sind andere Nationen dazugekommen, was ich unheimlich interessant finde. Ich glaube, wir sind eine der wenigen Städte, die sehr, sehr viele unterschiedliche Nationen beheimatet haben und versuchen, miteinander gut zu leben. Ahlen ist einfach weltoffen und schenkt jedem ein bisschen Geborgenheit."

AHLEN BEDEUTET AUF ARAMÄISCH: HERZLICH WILLKOMMEN

„Ich schätze die freundliche Atmosphäre und die entspannte Lebensweise", schwärmt Pfarrer Jakob Zeren. „Ich lebe seit 1993 in Deutschland. Bevor ich ins Münsterland kam, war ich in Stuttgart, Bietigheim und Göppingen. Dort waren die Leute auch nett zu uns, aber Ahlen gibt mir das Gefühl, zu einer Gemeinschaft dazuzugehören. Ich habe Arbeit gefunden im Garten- und Landschaftsbau, später bei der Metallfirma Winkelmann, der ich sehr viel zu verdanken habe", berichtet Jakob Zeren.

OFFENE GEMEINSCHAFT

„Wissen Sie, was das Wort ‚Ahlen' in der aramäischen Sprache bedeutet? Es heißt: herzlich willkommen! Und das stimmt. Die Menschen sind offen, nehmen Fremde in die Gemeinschaft auf, sind gute Nachbarn, die helfen. Davon will ich ein Teil sein. Deshalb: Ahlen – meine neue Heimat – hat mich von Anfang an herzlich willkommen geheißen", erzählt der aramäische Pfarrer mit lächelnden Augen.

Gehen beide gerne in der Ahlener Innenstadt spazieren: Jakob Zeren und Christa Schwab.

Mitglieder gesucht

Der Heimat-Förderkreis für Westfälische Tradition freut sich über neue Mitglieder, die Brauchtum, Traditionen und Kulturgut in Ahlen erhalten wollen. Es gibt verschiedene Arbeitsgruppen, an denen Interessierte teilnehmen können. Zum Beispiel die Arbeitskreise „Mineralogie und Geologie", „Archäologie" sowie „Tanzgruppe".

Mehr Infos unter:
heimat-ahlen.de

Ahlen in Zahlen

Wie viele Menschen leben in Ahlen? Wie viele Sportstätten gibt es in Ahlen? Woher kamen Ahlens erste Gastarbeiter? Sie wollen es genau wissen? Das *LokA*hl Journal hat recherchiert und nachgezählt.

43 Bände

des Buches „Der beflügelte Aal“ gibt es bereits zu kaufen. Das Sachbuch erzählt Heimatliches aus Ahlen, Vorhelm und Dolberg.

75 Meter

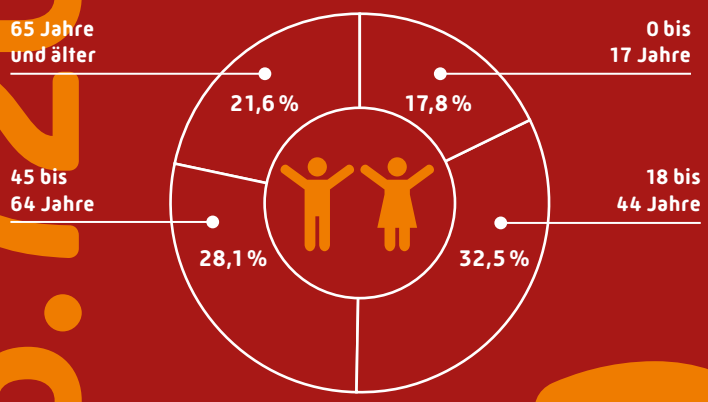
hoch ist der Westturm der Marienkirche, die größte Kirche in Ahlen und eines der Wahrzeichen der Stadt.

34 Spanier

waren die ersten Gastarbeiter, die im Jahr 1963 auf der Zeche Westfalen arbeiteten. Über 100 Nationen leben inzwischen in der Wersestadt zusammen. Ahlen ist eine Stadt der Kulturen.

56.720

Einwohnerinnen und Einwohner leben in Ahlen. Die meisten von ihnen, nämlich rund 84 Prozent, leben in der Innenstadt.*



28 Sportstätten

Insgesamt 21 städtische Sporthallen, 5 städtische Sportanlagen und 2 Bäder stehen den Ahlenerinnen und Ahlenern zur Verfügung.

* Quelle: www.ahlen.de

Wo ist Ihre Heimat?

Für manche liegt sie im Sportverein, für manche in der Familie. Für andere an einem Ort aus der Kindheit. Was bedeutet Heimat für Sie? Wo ist Ihr Zuhause? Diese Fragen haben wir Ahlenerinnen und Ahlenern in der Oststraße gestellt.

Heimat ist ein großes Kunstwerk

NAZIFE

Heimat ist für mich viel mehr als nur ein Ort. Einerseits kann es der Geburtsort sein, die Straße, wo man aufgewachsen ist, andererseits aber auch die Stadt, wo man viel erlebt hat. Heimat ist aber auch der Ort, an dem man sich den Magen füllt, arbeitet und sein Geld verdient – also dort, wo alles passiert, was zum Leben dazugehört. Für mich persönlich gilt das auch: Ursprünglich komme ich aus der Türkei. Trotzdem definiere ich Ahlen auch als mein Zuhause. Denn Heimat ist auch ein Gefühl. Dabei geht es nicht um die eigenen vier Wände, sondern vielmehr um das Miteinander und die Menschen. Jeder fügt sich mit seiner ganz persönlichen Art in das Gesamtbild – wie ein Mosaik aus vielen Teilen in verschiedenen Farben und Formen. Erst dann entsteht ein schönes Kunstwerk, das so einzigartig ist, wie jede Stadt und jede Heimat auch.

„Jeder prägt seine Heimat mit seiner persönlichen Art. Wie ein Mosaikstein."

NAZIFE

Tradition und Kultur machen Heimat

JOSEF

Ahlen war schon immer mein Zuhause. Hier bin ich geboren, zur Schule gegangen und aufgewachsen. Heute habe ich ein Geschäft in der Oststraße. Heimat kann nämlich jeder mitgestalten. Zuhause ist für mich aber viel mehr als der geographische Ort. Heimat ist dort, wo die Menschen sind, die man liebt – seien es Freunde oder Familie. Heimat ist für mich auch dort, wo mein Schützenverein ist, also Tradition und Kultur, die die Menschen hier und die Stadt ausmachen. In meinem Verein weiß ich die Freundschaft der Kameraden zu schätzen und mit ihnen gemeinschaftlich zu feiern: Da bin ich zu Hause. Das ist Heimat.

Erinnerungn prägen Heimat

JONAS

Das erste, was mir beim Wort Zuhause in den Sinn kommt, ist für mich der Ort, wo alles angefangen hat. Ich komme eigentlich aus dem Harz, wo auch heute noch meine Familie wohnt. Dort sind meine Wurzeln und der Schauplatz meiner Kindheitserinnerungen. Als ich klein war, haben wir immer viel unternommen: Sei es eine Wanderung zwischen Klippen und Brocken oder Ausflüge zu Bergbauteichen, wir haben viel Zeit draußen verbracht. Diese Erinnerungen prägen mich bis heute – das vergisst man auch nicht so schnell. Ahlen ist ein gutes Stück vom Harz entfernt, deshalb denke ich gerne zurück an die Zeit als Kind oder an den Ort. Diese Gedankenreisen erinnern mich immer wieder daran, wie wichtig Familie ist – dort fängt alles für mich im Leben an. Deshalb ist dort, wo meine Familie ist, die Orte, an denen ich Erinnerungen mit meiner Familie habe, Heimat.

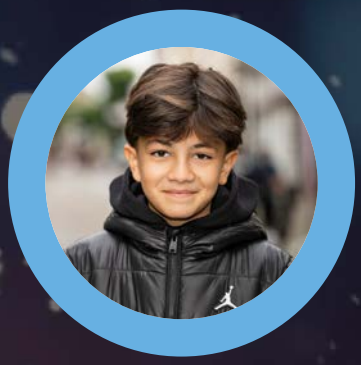
„Heimat ist dort, wo die Menschen sind, die man liebt."

JOSEF

Zuhause ist dort, wo das Herz ist

BIANCA

Zuhause ist dort, wo mein Herz ist. Mein Herz ist rund 560 Kilometer weit weg von meinem jetzigen Zuhause. Seit 2015 leben mein Mann und ich nämlich in Sendenhorst. Und von Anfang an wussten wir, dass wir als Renterin und Rentner wieder zurück in die Uckermark, ein kleiner Landkreis im Nordosten Brandenburgs, gehen möchten. Für mich gibt es keinen schöneren Ort auf dieser Welt als Prenzlau – dort bin ich auch geboren. Auch wenn ich im Hier und Jetzt glücklich bin, wird ein Teil von mir immer Heimweh haben.



Menschen bedeuten Heimat

EYMEN

Ich bin in Ahlen geboren und habe viele Freunde in der Schule und der Nachbarschaft gefunden. Für mich machen Menschen nämlich Heimat aus. In erster Linie fühle ich mich deshalb dort zu Hause, wo meine Familie ist – also Mama, Geschwister oder Oma und Opa. Andererseits hat Zuhause für mich auch eine räumliche Bedeutung. Wenn ich in unserer Wohnung bin, in meinen vier Wänden, in meinem Bett, fühle ich mich wohl. Heute ist Ahlen meine Heimatstadt. Hier habe ich meine Freunde, mit denen ich viel und gerne Zeit verbringe. Außerdem spiele ich auch Fußball im Ahlener Sportclub. Dort fühle ich mich auch zu Hause. Mit meiner Mannschaft der D-Jugend habe ich dieses Jahr viel Zeit verbracht: Seien es die Gespräche nach dem Training oder die Fahrten zu unseren Spielen – wir sind wirklich zusammengewachsen. Fast wie eine zweite Familie.

„Heimat ist für mich auch meine Mannschaft. Wir sind zusammengewachsen. Fast wie eine zweite Familie."

EYMEN

Bernd Schulze Beerhorst ist gebürtiger Ahlener und Teil des städtischen Heimatvereins.

Erinnern, Gedenken, Wahren – Denkmäler helfen uns dabei, heute nicht das Gestern zu vergessen. Im zweiten Weltkrieg und durch die Modernisierung hat sich Ahlen viel verändert. Damit Ahlen aber Ahlen bleibt, setzt sich Bernd Schulze Beerhorst als ehrenamtlicher Denkmalschutzbeauftragter ein.

Brücken bauen für Ahlen

Er ist der Mann, der in Ahlen Brücken baut. Brücken zwischen der Vergangenheit und Gegenwart und Brücken zwischen Menschen, die die Geschichte verändern wollen, und Menschen, die mittendrin sind. Bernd Schulze Beerhorst ist gebürtiger Ahlener und in der dritten Generation Teil des städtischen Heimatvereins. Von klein auf wuchs er zwischen dem Heimatbewusstsein und Ortsinteresse in einem knapp 200 Jahre alten denkmalgeschützten Haus auf. „In meinen eigenen vier Wänden und am Marktplatz, dem historischen Zentrum der Stadt, fühle ich mich zu Hause. Das alte Fachwerkhaus renovieren wir schon seit 45 Jahren – genauso verändert sich auch die Geschichte immer und immer wieder.“ Weshalb und wie sich die Stadt entwickelt, faszinierte ihn schon immer. Deshalb beschreibt der 71-Jährige sich selbst als Mahner und kritischer Beobachter der Quartiersentwicklung – und bewarb sich letztendlich freiwillig als Denkmalschutzbeauftragter.

Seinen ehrenamtlichen Einsatz erfüllt er seit 2014 mit viel Herzblut für das Wohl der Menschen, der Stadt und der Historie. Dabei vermittelt er Infos an Beteiligte bei zum Beispiel neuen Bauvorhaben, und beobachtet alle örtlichen Vorgänge. Im Namen des Denkmalschutzes berichtet er der Öffentlichkeit, was Sache ist. „Mit meiner Stelle baue ich nicht nur eine Brücke zwischen der Zeit, sondern auch zwischen den Menschen in Ahlen und denen, die bauen oder umstrukturieren wollen“, erklärt Bernd Schulze Beerhorst.

SEIN EINSATZ FÜR DIE HEIMAT

Ein Blick in seinen Dienst zeigt, wie wertvoll das Ehrenamt ist: Lange Zeit war das große rosarote Holtermannhaus am Marktplatz ein besonderes Herzensanliegen. Denn auch mehrere Jahre nach der Versteigerung passierte nichts mit dem eindrucksvollen Jugendstilgebäude. Viele Diskussionen und Bemühungen später ließ der neue Eigentümer die Fassade renovieren. Und das geschlossene Marktplatzbild wurde wiederhergestellt. Im Oktober 2024 übernahmen die Ahlener StadtbildMacher das um 1525 erbaute Torwächterhaus. Das kleine denkmalgeschützte Fachwerkhaus gehört zu den ältes-

RECHTS:
Mit dem modernen Anbau bringt das Kunstmuseum das Heute und Morgen zusammen.

UNTEN:
Mit seiner eindrucksvollen Fassade begrüßt das Holtermannhaus die Ahlenerinnen und Ahlener am Marktplatz.

„Heimat bedeutet für mich die persönliche Verbindung zu seinem Lebensmittelpunkt. Deshalb möchte ich alles geben, damit Ahlen auch Ahlen bleibt."

BERND SCHULZE BEERHORST

ten Gebäuden der Stadt. Bernd Schulze Beerhorsts Aufgabe: Die Politik und die Menschen für das Projekt begeistern und Spenden rekrutieren. Er erzählt: „Heimat bedeutet für mich die persönliche Verbindung zu seinem Lebensmittelpunkt. Deshalb möchte ich auch alles geben, damit Ahlen auch Ahlen bleibt. Der Ort kann nämlich für alle, unabhängig von der Herkunft, zur Heimat werden. Es reicht ein Spaziergang und ein kurzer Blick, um zu erkennen, wie besonders die Fassaden hier sind. Oder das Kunstmuseum – einer meiner liebsten Orte der Stadt mit seinem historischen Gebäude und dem modernen An- und Umbau. Mit dem richtigen Bewusstsein können wir die Stadtentwicklung positiv mitgestalten." ooo

Das Herz von Ahlen – der Marktplatz. Mittwochs und samstags findet hier auch der Wochenmarkt statt.

Mehr Infos unter:
kunstmuseum-ahlen.de

„Wir haben ein großes Herz für Tiere“

Rund 20 Hunde und 80 Katzen betreut das Mammut-Tierheim Ahlen. Christiane Schäfer setzt sich seit vielen Jahren für das örtliche Tierwohl ein und erzählt, wie jeder Tieren ein besseres Zuhause schenken kann.

Mammut-Tierheim

Öffnungszeiten:
täglich von 15 bis 17 Uhr

Spendenkonten:
Sparkasse Münsterland-Ost
IBAN: DE38 4005 0150 0000 0062 62
BIC: WELADED1MST

Volksbank Ahlen
IBAN: DE18 4036 1906 0105 9055 00
BIC: GENODEM1IBB

Mehr Infos unter:
https://www.tierschutzverein-ahlen.de

LINKS:
Christiane Schäfer setzt sich zusammen mit dem zehnköpfigen Team für das Wohl der Tiere ein.

Frau Schäfer, schon mehr als zehn Jahre sind Sie Vorsitzende des Tierschutzvereins Ahlen und Umgebung e. V. Woher kommt Ihr Herz für Tiere und wie hat alles angefangen?

In der Vergangenheit war ich lange Zeit Gassigängerin und wollte dann mehr Verantwortung übernehmen. Ich selbst hatte sogar mal bis zu elf Katzen gleichzeitig. Das waren alles kranke Tiere aus dem Mammut-Tierheim, um die ich mich kümmern wollte. Alle von ihnen wurden wieder gesund und heute lebe ich nur noch mit zwei zusammen – den Rest konnte ich vermitteln und ihnen dadurch ein neues Zuhause schenken. Außerdem bin ich schon lange im Tierschutzverein aktiv.

Der Tierschutzverein ist auch Träger des Mammut-Tierheims in Tönnishäuschen. Wie schenken Sie Tieren dadurch eine neue Heimat?

In unserem Tierheim kümmern wir uns sowohl um Fund- als auch Abgabetiere. Das bedeutet, wurde ein Tier in einer der neun Gemeinden oder Städte, mit denen wir zusammenarbeiten, gefunden, veröffentlichen wir eine Anzeige, untersuchen und behandeln das Tier ärztlich und passen dann darauf auf, bis es abgeholt wird. Abgabetiere sind Haustiere, die Besitzerinnen und Besitzer aus unterschiedlichsten Gründen zu uns bringen. Um alle Tiere kümmert sich das zehnköpfige Team. Wir sind eine bunt gemischte Mannschaft mit einem großen Herzen für Tiere.

Dann gibt es noch die Vermittlung. Dabei ist es wichtig, dass sich die Interessentin oder der Interessent und das Tier gut kennenlernen. Außerdem müssen bestimmte Anforderungen, wie zum Beispiel Wohnung und Lebensumstände, passen.

Sie sind schon langjähriges Mitglied des Vereins. Gibt es bestimmte Meilensteine, auf die Sie besonders stolz sind?

2019 haben wir die Tierheimplakette durch den Deutschen Tierschutzbund e. V. erhalten. Die Plakette gilt nicht nur als höchste Auszeichnung, sondern sichert den Tieren eine optimale Versorgung. Seit Ende 2023 beziehen wir außerdem unseren Strom von unserer PV-Anlage und achten darauf, dass wir nicht nur den Tieren eine gute Umwelt bieten, sondern auch den Menschen. Und jedes Mal, wenn eines unserer Tiere ein neues Zuhause gefunden hat, feiern wir einen neuen Meilenstein. Es gibt nichts Schöneres als die Bilder, die uns die Leute nach der Vermittlung zuschicken. Meistens haben sich die Tiere total verändert und sehen sehr glücklich aus – in ihrem neuen Zuhause mit ihrer neuen Familie.

Gibt es etwas, was die Menschen in Ahlen für das örtliche Tierwohl tun können?

Im Großen und Ganzen geht es darum, dass die Tiere sich zu Hause wohlfühlen – sei es im Tierheim oder bei ihren Besitzern. Dafür müssen sie artgerecht gehalten und gepflegt werden. Kastrieren, chippen, registrieren und impfen gehören einfach dazu. Auch gut sind Sachkundenachweise. Diese informieren über die wichtigsten Dinge, die man wissen muss. Zum Beispiel brauchen Kaninchen viel Platz zum Turnen und Buddeln. Außerdem leben sie am liebsten mit Artgenossen zusammen. All das reduziert das Tierleid und weniger Menschen würden sich von ihren Haustieren trennen.

Außerdem: Das Mammut-Tierheim ist ein Zentrum der Begegnung. Menschen, die Tiere lieben, können jeden Tag zwischen 15 und 17 Uhr vorbeikommen und die Tiere kennenlernen – wir alle freuen uns über Besuch. •••

Derzeit warten rund 40 Fellnasen darauf, ein neues Zuhause zu finden. Auch diese niedlichen fünf.

Heute schon entspannt?

Einfach mal abschalten. Am besten irgendwo weit weg – oder ganz in der Nähe von zu Hause. Aromatische Aufgüsse, eine Runde in der Salzgrotte und ein Spaziergang am Teich. Mitten in Ahlen.

Parkbad und Sauna

Dolberger Straße 66
59229 Ahlen

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag: 9–22 Uhr
Damensauna: montags 9–14 Uhr
Dienstag bis Samstag: 10–22 Uhr
Sonn- und Feiertage: 10–20 Uhr

info@stadtwerke-ahlen.de
www.ahlener-baeder.de

Manche mögen's heiß! Vor allem, wenn draußen Schnee liegt.

Unser Körper sehnt sich nach Ruhe und Erholung, vor allem wenn es draußen dunkel und düster ist. Für ein paar Stunden tiefe Erholung genießen und sich nach einem langen Jahr etwas Gutes tun, klingt verlockend – oder? Deshalb lädt das Parkbad seine Gäste zu erholsamen Stunden in seiner Sauna- und Ruhelandschaft ein. Egal ob Saunaprofi oder Neuling: Die Oase mitten in Ahlen überzeugt mit seiner Vielfalt. In der Finnischen Sauna verwöhnen sie intensive 95 Grad Celsius mit einer angenehmen Raumfeuchte und wechselnden Aufgüssen. Wer es trockener mag, kann seinen Alltagsstress in der 110 Grad Celsius heißen Erdsauna mit Blick auf die lodernden Flammen im Kamin ausschwitzen. Die 90 Grad Celsius in der trockenen Kelosauna und die angenehmen Düfte in der feuchteren Aromasauna sind perfekt für beruhigende Stunden. Und passend zur Jahreszeit stärkt die Salzgrotte das Immunsystem und tut Atem- und Lungenwegen gut.

DAS PERFEKTE WEIHNACHTS-GESCHENK:

Für die, die noch auf der Suche sind: Vom 25.11.2024 bis zum 23.12.2024 gibt es eine 10er-Karte zum Aktionspreis von 175,00 €

VERWÖHNSTUNDEN IN DER HEIMAT

„Erholung und Pause sind wichtig“, betont Bäderleiter Thomas Schliewe. „Die Preise für unsere Wintersaison sind und bleiben deshalb auch stabil.“ Vor allem montags und mittwochs profitieren Gäste. Denn dann kostet eine Tageskarte für das gesamte Gelände lediglich 19 Euro. Ein Highlight für viele: sinnliche Events in der Finnischen Sauna. Hier setzen die Saunameister stündlich auf unterschiedliche ätherische Öle gepaart mit einer einzigartigen Kombination aus Licht- und Klangeffekten. Die heiße Luft wird dann durch einen Fächer gleichmäßig im Raum verteilt und kurbelt so das Schwitzen an. Das Ergebnis: ein gesundes Herz-Kreislauf-System und gereinigte Haut.

Thomas Schliewes persönlicher Tipp: die Gartenanlage mit dem Saunateich. Im Winter beleuchten warme Farben das Gelände und laden zu einem Spaziergang durch die Grünanlage ein. Für die persönlichen Ruhestunden bietet die Parksauna auch eine Vielzahl an Ruhezonen – mit und ohne Hintergrundgeräusche –, einen Wintergarten, das große Ruhehaus und das Schlafhaus. Und nach einer erholsamen Pause darf gutes Essen natürlich auch nicht fehlen. Familie Ahmed, die Pächter der Parkbad Lounge, servieren internationale und italienische Spezialitäten, um den Tag abzurunden. „Sich seit mehr als zehn Jahren in der eigenen Heimat erholen zu können, ist super“, erzählt Thomas Schliewe. „Außerdem feiern wir im Mai 2025 schon 100 Jahre Freibad. Das wird ein großes Fest für Ahlen.“•••

Mit Alkohol

Fruchtiges Jahresende

Wann im Jahr schmeckt eine Bowle besser als an Silvester? In diesem Sinne: Die rauschende Party kann starten

Silvester-Bowle mit Erdbeeren und Orangen

Zutaten für 4 bis 6 Portionen
- 500 ml Orangensaft, frisch gepresst
- 80 ml Holunderblütensirup
- 1/2 Flasche Weißwein, fruchtig
- 450 g Erdbeeren
- 2 Bio-Orangen
- 3 Stängel Minze
- Kerne von 1 Granatapfel
- 4 EL Limettensaft
- 1–2 EL Zucker (nach Belieben)
- 6 cl Rum (nach Belieben)
- 750 ml Sekt, gut gekühlt

Vorbereitungszeit
25 Minuten

Kühlzeit
3 Stunden

1. Den Orangensaft durch ein feine Sieb passieren, mit Holunderblütensirup und Weißwein in einem Krug verrühren und zirka 3 Stunden kühl stellen.
2. Inzwischen die Erdbeeren waschen, putzen und eine schöne Beere beiseitelegen. Übrige Erdbeeren je nach Größe halbieren oder vierteln. Orangen heiß waschen, trockentupfen und aus der Mitte von einer Orange eine schöne Scheibe schneiden. Die Früchte halbieren und quer in dünne Scheiben schneiden. Minze abbrausen, trocken schütteln und die Blätter abzupfen.
3. Die Erdbeeren mit den halben Orangenscheiben sowie den Granatapfelkernen in ein Bowlegefäß geben. Limettensaft, Minze sowie nach Belieben Zucker und Rum zufügen und alles vermengen. Die gekühlte Orangensaftmischung zugießen und alles mit dem gekühlten Sekt auffüllen. Die Erdbeere sowie die ganze Orangenscheibe einschneiden, das Gefäß damit garnieren und die Silvester-Bowle servieren.

Bowle mit Cranberrys und Johannisbeeren

Zutaten für 6 bis 8 Portionen
- 200 g Cranberrys
- 100 g Zucker
- 150 ml Ananassaft
- 1 Zitrone
- 2 Bio-Zitronen
- 250 g rote Johannisbeeren
- 1,5 l alkoholfreies Weißbier, gut gekühlt

Vorbereitungszeit
20 Minuten

Ruhezeit
1 Stunde

Zubereitungszeit
5 Minuten

Ohne Alkohol

1. Die Cranberrys waschen. Den Zucker zusammen mit 150 ml Wasser aufkochen, die Cranberrys hinzufügen und nur kurz kochen lassen, bis sie beginnen, aufzuplatzen.
2. In eine große Schüssel umfüllen und den Ananassaft darübergießen.
3. Die Zitrone auspressen. Die unbehandelten Zitronen waschen und in Scheiben schneiden. Die Johannisbeeren ebenfalls waschen und mit Zitronenscheiben und Zitronensaft zu den Cranberrys geben. Im Kühlschrank mindestens 1 Stunde kühlen. Kurz vor dem Servieren das Weißbier in die Bowle gießen und umrühren.

Rätseln Sie mit!

Wie heißt der Teich in Ahlen, vor dem Christa Schwab (Heimatverein Ahlen) und Jakob Zeren (St. Georg) stehen? Sie haben keine Ahnung?

Finden Sie es heraus: S. 4 – 8

Mitmachen lohnt sich:
Unter allen richtigen Antworten verlosen wir drei mal zwei Gutscheine für die Parksauna. **Viel Glück!**

Das Lösungswort sowie Ihren Namen und Ihre Anschrift senden Sie einfach auf folgenden möglichen Wegen an die Stadtwerke Ahlen:
Stichwort: *Lok*Ahl Journal Bilderrätsel

E-Mail: lokAhl@stadtwerke-ahlen.de
Einsendeschluss: 10.01.2025
Teilnahmebedingungen und Datenschutz:
https://www.stadtwerke-ahlen.de/ihre-stadtwerke/aktuelles/gewinnspiel.html

Impressum:
Ausgabe 01/2024

Herausgeber:
Stadtwerke Ahlen GmbH
Industriestr. 40
59229 Ahlen
Tel. 02382-788-100
lokAhl@stadtwerke-ahlen.de
www.stadtwerke-ahlen.de

Verantwortlich:
Dr. Alfred Kruse, Claudia Drews

Redaktion:
Dr. Alfred Kruse, Claudia Drews, Christina Schulte, Anika Meierhenrich, Frank Merschhaus, Ralf Grote; Jörn Könke, Jena Cho für trurnit GmbH

Gestaltung:
Anne Dahms, trurnit GmbH, Auflage: 23.000 Stück

Fotonachweise:
Marco Godec, trurnit GmbH (S. 1, 2, 4, 5, 6, 7, 10, 11, 19), Henrik Wiemer (S. 3), Stadtwerke Ahlen (S. 2, 4, 5, 17), Stadt Ahlen (S. 2, 4, 9, 13), Thomas Hartmann (S. 4), iStock (S. 10, 11, 18), Bernd Schulze Beerhorst (S. 12), Ralf Ewers (S. 13), Mammut-Tierheim (S. 14, 15), Christian Blanke (S. 16), NordNordWest (S. 9)

Druckerei:
Kolibri Druck, Nürnberg

MIX Fördert gute Waldnutzung FSC® C022647
www.fsc.org

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/11586-2411-1020

Froohe Weihnachten

www.stadtwerke-ahlen.de

Ihr Strom für Zuhause

Unser Ziel ist, mit unseren Lösungen und Leistungen Ihre Lebensqualität zu steigern und gleichzeitig Kostenersparnisse zu ermöglichen. Entdecken Sie jetzt unser vielfältiges Angebot.

Stadtwerke Ahlen

verbinden versorgen vorausdenken